

PRESSEMITTEILUNG

KOMMUNALE FINANZEN: Hessens Kommunen haben die höchsten Steuereinnahmen

Die hessischen Kommunen haben 2018 zum dritten Mal in Folge einen Überschuss erwirtschaftet. Dank anhaltend guter Konjunktur erreichten die Kreise und Gemeinden im Durchschnitt die höchsten Steuereinnahmen. Bei Rücklagen und Investitionen lag das Land dennoch unter dem Bundesdurchschnitt. Die Kassenkredite, über viele Jahre eine Belastung für die Kommunen, wurden 2018 durch das Land umgeschuldet.

Gütersloh, 09. Juli 2019. Im Jahr 2018 erreichten die hessischen Kommunen abermals positive Haushaltszahlen. Über die vergangenen drei Jahren hinweg ergibt sich damit ein Überschuss von über 1,7 Milliarden Euro. Treibende Kräfte dieser Entwicklung sind die hohe Steuerkraft der hessischen Kommunen und die anhaltend starke Konjunktur. Das zeigt der Kommunale Finanzreport 2019 der Bertelsmann Stiftung. Sorgen bereiten jedoch die weiterhin stark steigenden Sozialausgaben und die geringen Investitionen. In Bayern lagen diese pro Einwohner fast doppelt so hoch. Auch bei den Rücklagen erreichte Hessen weniger als die Hälfte des süddeutschen Niveaus. Das Jahr 2018 war dennoch ein historisches für die Kommunen: Nach vielen Jahren der Haushaltskrise schuldete das Land rund fünf Milliarden Euro Kassenkredite um. Diese Schulden sind nun zwar aus den Haushalten entfernt, stellen für die Kommunen über Zins und Tilgung aber dennoch weiterhin langfristige Verpflichtungen dar.

Konjunktur vergrößert die Steuerkraft

Seit dem Jahr 2012 erlebt Deutschland eine anhaltend starke Konjunktur. Dies spiegelt sich in den Steuereinnahmen der Gemeinden wider, die in Hessen seitdem um 37 Prozent angestiegen sind. Damit erreichten die hessischen Kommunen im Durchschnitt die höchsten Steuereinnahmen bundesweit vor Bayern und Baden-Württemberg. Im Vergleich erzielten sie je Einwohner das Doppelte der Werte von Mecklenburg-Vorpommern. Der Finanzreport zeigt, dass die Gemeindesteuern fast vollständig aus der Wirtschaftsstruktur resultieren. Hinsichtlich Wirtschafts- und Steuerkraft bestehen zwischen südlichem und nördlichem Hessen große Differenzen. Frankfurt am Main erreichte pro Einwohner das dreifache Steueraufkommen wie der Werra-Meißner Kreis. „Frankfurt allein verbuchte 2017 mehr als ein Fünftel der gesamten hessischen Steuereinnahmen. Das ist eine außerordentliche Situation“, sagt René Geißler, Experte für Kommunalfinanzen bei der Bertelsmann Stiftung.

Im Zuge der langen Zeit andauernden Haushaltskrise haben die hessischen Kommunen in den vergangenen Jahren ihre Steuersätze der Grundsteuer B deutlich angehoben. Noch im Jahr 2012 waren die Steuersätze im Ländervergleich am geringsten. Bis 2017 gab es im Landesdurchschnitt einen Sprung um ein Drittel. In keinem Land war die Steuerdynamik größer. „Dennoch war dies ein richtiger und notwendiger Schritt der Haushaltskonsolidierung“, so Geißler.

Hessische Kommunen erhöhen die Rücklagen

Erstmals untersuchte der Kommunale Finanzreport auch die Bar- und Sichteinlagen der Kommunen. „Der Blick auf die Rücklagen deckt die tatsächlichen Differenzen zwischen starken und schwachen Regionen überhaupt erst auf“, erklärt Geißler. In Hessen stiegen die Rücklagen zwischen 2012 und 2017 von 2,3 auf 3,3 Milliarden Euro. Die Kommunen besitzen damit einen Puffer für etwaige Einnahmerückgänge. Gleichwohl liegen die Gemeinden

bei den Rücklagen pro Kopf unter dem Bundesdurchschnitt, was eine Folge der langen Zeit angespannten Haushalte ist.

Kassenkredite wurden fast vollständig umgeschuldet

Die Kassenkredite, gewissermaßen der Dispo der Kommunen, gelten als zentraler Krisenindikator. Sie gehen im Regelfall einher mit hohen Sozialausgaben und Steuersätzen, niedrigen Investitionen und allgemein geringen lokalen Handlungsspielräumen. Bundesweit erreichten diese Kredite 2015 ihren Höchststand mit rund 50 Milliarden Euro. Nach über 20 Jahren des kontinuierlichen Anstiegs war 2016 eine Trendwende zu verzeichnen und die Kassenkredite sanken auf aktuell 36 Milliarden Euro.

Ein großer Teil dieses bundesweiten Rückgangs entfällt auf Hessen. Denn hier wurden im Jahr 2018 die bestehenden Kassenkredite in Höhe von fast fünf Milliarden Euro auf die „Hessenkasse“, ein Sondervermögen des Landes, übertragen. Land und Kommunen tragen den Abbau dieser Schulden in den nächsten Jahrzehnten gemeinsam. „Die Signalwirkung ist immens, aber es bleiben dauerhafte Lasten für die Kommunen“, sagt Geißler. Bis zum Jahr 2017 gehörten die hessischen Kommunen mit denen im Saarland, in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zum Krisenquartett der Kommunalfinanzen. Seit dem Jahr 2018 sind sie statistisch schuldenfrei, so wie die Kommunen in Süddeutschland, Sachsen und Thüringen. „Die Herausforderung bleibt, die langfristigen Tilgungen durchzuhalten und ein erneutes Abrutschen in die Kassenkredite zu vermeiden“, betont Geißler.

Wirtschaftslage ist anfällig für globale Krisen

Die positive Lage der Kommunalfinanzen beruht auf dem starken Wachstum der Steuereinnahmen. Die sich abzeichnende Abkühlung der Konjunktur wird dieses Wachstum mindern. Hiervon wird Hessen infolge seiner hohen internationalen Verflechtung stärker betroffen sein. Die Kommunen müssen sich zukünftig auf schwankende Steuereinnahmen einstellen. „Grundsätzlich sind Hessen Kommunen für die Zukunft gerüstet. Das Fundament ist stark“, verdeutlicht Geißler.

Zusatzinformationen

Der Kommunale Finanzreport der Bertelsmann Stiftung erscheint alle zwei Jahre. Er basiert auf den jeweils aktuellsten amtlichen Finanzstatistiken und untersucht die Finanzentwicklung aller 397 kreisfreien Städte und Landkreise (einschließlich ihrer kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände). Ziel des Kommunalen Finanzreports ist es, die regionalen und zeitlichen Trends wichtiger Indikatoren aufzuzeigen. Er wird in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung e. V., der Technischen Hochschule Wildau und Experten aus der Praxis erarbeitet.

Unser Experte: **Dr. René Geißler, Telefon: 0 52 41 81 81 467**
E-Mail: rene.geissler@bertelsmann-stiftung.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de und www.kommunaler-finanzreport.de.

Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Themen: Bildung, Demokratie, Europa, Gesundheit, Werte und Wirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

Weitere Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de